



Helmut Passing

Causa Seibold versus Berger

Tat-Vorwürfe:

An die Adresse
der Haupt-Verantwortlichen



Tat-Vorwürfe:

An die Adresse der Haupt-
Verantwortlichen

0. Gesamt-Übersicht

- 0.1 Die handelnden Personen
- 0.2 DMPG: Dannenberger Massivwand Produktions-GmbH
- 0.3 Die Haupt-Verantwortlichen

1. Die handelnden Personen

- 1.1 Alt-Gesellschafter der DMPG
 - 1.11 Hans Moos
 - 1.12 Karl-Heinz Seibold
 - 1.13 Heike Sauer
- 1.2 Neu-Gesellschafter der DMPG ab 1998 und zugleich Berger-Gesandte (s. 1.4)
 - 1.21 Dieter Weiß
 - 1.22 Bernhard Kall
 - 1.23 Christoph Graf
 - 1.24 Dr. Michael Feldhahn (siehe auch Ziffer 1.51)
- 1.3 Deutsche Bank Lüneburg (Filiale von Hamburg)
 - 1.31 Bank-Direktor Heinemann
- 1.4 Roland Berger Consultants (Roland Berger & Partner/RB&P)
 - 1.41 Dieter Weiß: Leitender Projekt-Verantwortlicher für die DMPG
 - 1.42 Bernhard Kall: Sollte die DMPG an die Börse führen
 - 1.43 Christoph Graf: Von Weiß eingesetzter neuer DMPG-Geschäftsführer
 - 1.44 Wolfgang Ströbele: Erstellte das Info-Memorandum für die DMPG
- 1.5 Berater
 - 1.51 RA Dr. Feldhahn: Berater der Alt- und Neu-Gesellschafter sowie der DMPG als Ganzes
 - 1.52 Erich Wittmark: Persönlicher Berater von Seibold zwecks Kontrolle der Neuen
- 1.6 Anwälte (nach dem Konkurs)
 - 1.61 Seibolds Anwälte Bauer und Baumann
 - 1.62 Bergers Anwalt Obermeyer
- 1.7 Münchner Richter (nach dem Konkurs)
 - 1.71 Dr. Debo, Harz und Liebhart vom LG-M
 - 1.72 Edlbauer, Dr. Reiter und Dr. Knöringer sowie Mayr, Bauer und Dr. Gremmer vom OLG-M
- 1.8 Roland Berger
 - 1.81 Dieser war damals oberster Chef der Unternehmens-Beratung gleichen Namens



Tat-Vorwürfe:

An die Adresse der Haupt-
Verantwortlichen

2. DMPG: Dannenberger Massivwand Produktions-GmbH

2.1 Tätigkeit

2.11 Produktion von *massiven* Fertig-Häusern

- *System*-Bauweise
- *ökologische* Qualität
- *individuell* gestaltbar

2.12 Erstes Fertighaus-System dieser Art *weltweit*

➔ *Daraus* resultiert der *erste* Wettbewerbs-Vorteil gegenüber der konventionellen Konkurrenz

2.2 Spezialität

2.21 System-Fabrikation durch *millimetergenaue* Präzisions-Technik

2.22 *Vollinstallierte, malerfertig* zu montierende Wände

2.23 Basis: Blähton-Leichtbeton zu Gunsten *gesunden* Raum-Klimas

➔ *Daraus* resultiert der *zweite* Wettbewerbs-Vorteil gegenüber der konventionellen Konkurrenz

2.3 Vorteile für den Bauherren

2.31 *Unschlagbar* günstiger Preis

2.32 Daher für *breite* Schichten bezahlbar

2.33 *Konkurrenzlos* kurze Bauzeiten

➔ *Daraus* resultiert der *dritte* Wettbewerbs-Vorteil gegenüber der konventionellen Konkurrenz

2.4 Strategische Ziele ab 1997/98

2.41 Weltweite Vermarktung

2.42 Verbund mit starken Partnern

2.43 Börsengang

2.5 Strategische Absicherung der anvisierten Ziele

2.51 Die Deutsche Bank empfahl - als Hausbank der DMPG - für diese Aufgabe die Münchner Unternehmens-Beratung Roland Berger/RB&P als Expansions-Berater und -Begleiter, damals Tochter der Deutschen Bank.

2.52 Seibold vertraute dem Rat seiner Hausbank, zumal es sich bei Roland Berger um den mehrfach ausgezeichneten Berater der Bundes-Regierung handelt.

2.53 Dieser Rat der Deutschen Bank bewirkte jedoch nicht Expansion und Börsengang, sondern den Konkurs seines *flourierenden* Unternehmens.

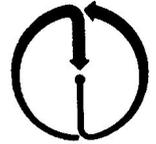
2.6 Sinn dieser Ausarbeitung

2.61 Kurz-Darstellung dessen, was den Haupt-Verantwortlichen *strafrechtlich* vorzuwerfen ist.

2.62 Schneller Überblick für die Schwerpunkt-Staatsanwaltschaft Braunschweig*, die um ein Straf-Verfahren gegen die Haupt-Verantwortlichen ersucht wird.

2.63 Quelle: "Firmen-Vernichtung auf höchstem Niveau", die Dokumentation der Ereignisse (siehe Anlage 10).

* Auf Grund einer Falsch-Auskunft wurde die Straf-Anzeige nicht im für Dannenberg zuständigen Stade, sondern in Braunschweig eingereicht. 2.5.2015



Tat-Vorwürfe:

An die Adresse der Haupt-
Verantwortlichen

3. Die Haupt-Verantwortlichen

Die Themen-Bereiche beziehen sich auf die o.e. Firmen-Vernichtung.

3.1 Dieter Weiß/Themen-Bereich 12.01

3.11 Kern-Vorwurf

- Weiß war als Projekt-Verantwortlicher Chef der Berger-Gesandten.
- Diese haben *gemeinschaftlich* die DMPG und die Alt-Gesellschafter Seibold und Sauer vernichtet.
- Dies begründet deshalb den Tatbestand der **gemeinschaftlich begangenen Wirtschafts-Kriminalität**.

3.12 Neben-Vorwürfe

- Weiß gründete zeitgleich zum DMPG-Konkurs eine Auffang-Gesellschaft, und zwar mit Seibolds Geld, aber ohne dessen Beteiligung (Anlage 27 von Anlagen-Ordner 6). An der Gründung der Auffang-Gesellschaft waren auch Graf und Feldhahn beteiligt.
- Dadurch hat sich Weiß der **Untreue** schuldig gemacht.
- Einen Tag vor Beginn des Zivil-Prozesses bedrohte Weiß seinen Berger-Untergebenen Ströbele, sollte dieser im Verfahren gegen Berger als Haupt-Belastungszeuge für Seibold aussagen (Anlage 37 von Anlagen-Ordner 6).
- Dadurch hat er sich der **Zeugen-Beeinflussung** schuldig gemacht.

3.2 Bernhard Kall/Themen-Bereich 12.02

3.21 Kern-Vorwurf

- Kall hat die DMPG *nicht* an die Börse geführt.

3.3 Christoph Graf/Themen-Bereich 12.03

3.31 Kern-Vorwurf

- Graf vertrat als GF nicht die Interessen der DMPG, sondern setzte lediglich die Weisungen seines Vorgesetzten Weiß um.
- Dadurch hat er sich der **Pflicht-Verletzung** schuldig gemacht.
- Denn ein Geschäftsführer hat dem Wohle des ihm *anvertrauten* Unternehmens und nicht fremden Interessen zu dienen.
- Natürlich war Graf die Person des Dieter Weiß keineswegs fremd, denn Graf wurde ja von Weiß als neuer GF in Dannenberg eingesetzt.
- Wenn hier gleichwohl von "fremden Interessen" die Rede ist, dann deshalb, weil sich aus der *Gleichzeitigkeit*, Geschäftsführer und Neu-Gesellschafter geworden zu sein, ein außerordentlich dramatisch wirkender **Interessen-Konflikt** ergab.
- **Schon aus diesem Grunde hätte sich Graf** – wie auch die anderen Berger-Getreuen – **niemals an der DMPG finanziell beteiligen dürfen**.
- Das hat auch Seibold damals so gesehen, sich aber schließlich dem Wunsch der Berger-Getreuen gebeugt, weil ihm diese keine andere Wahl ließen.



Tat-Vorwürfe:

An die Adresse der Haupt-
Verantwortlichen

3.32 Neben-Vorwürfe

- Graf führte die DMPG - auf Weisung seines Mentors Weiß - in den Konkurs, obwohl diese über genügend Liquidität, einen Auftrags-Bestand von 77 Mio. Mark und eine Produktions-Auslastung von zwei Jahren verfügte (Anlage 51 von Anlagen-Ordner 6) sowie über elf hochkarätige Beteiligungs-Interessenten, von denen vier zum Zeitpunkt des von Graf herbeigeführten Konkurses sofort bei der DMPG einsteigen wollten (siehe Anlage 2/Ziffer 2.09).
- Als GF hätte er unter allen Umständen den Konkurs der DMPG *verhindern* müssen, zumal genügend Liquidität vorhanden war.
- Dadurch hat er sich der **Untreue** und des **Konkurs-Betruges** schuldig gemacht.

3.4 RA Dr. Michael Feldhahn/Themen-Bereich 12.04

3.41 Kern-Vorwürfe

- Nach *außen* trat Feldhahn als Rechts-Berater der Alt- und Neu-Gesellschafter sowie der DMPG als Ganzes auf.
- *In Wahrheit aber* hat Feldhahn nur die Interessen der Neu-Gesellschafter vertreten und ein infames Intrigen-Spiel betrieben (u.a. Anlage 35 von Anlagen-Ordner 6).
- Er hat sich deshalb des **Vertrauens-Mißbrauchs** und des **Parteien-Verrats** schuldig gemacht.

3.42 Neben-Vorwürfe

- Feldhahn hat *absprachewidrig* zwei ihm von Seibold treuhänderisch übergebene Lebens-Versicherungen aufgelöst, und zwar zu einer Zeit, als die Gründung der Auffang-Gesellschaft und der Konkurs-Antrag schon in Arbeit waren.
- Seibolds Lebens-Versicherungen wurden dem Konto von Feldhahn gutgeschrieben (Anlage 38 von Anlagen-Ordner 6) mit der Maßgabe, dieses Geld der DMPG zur Verfügung zu stellen. Das ist geschehen (siehe Anlage 16 von Anlagen-Ordner 6).
- Feldhahn führte im Hintergrund die *juristische* Regie der von Weiß betriebenen Vernichtung der DMPG.
- Er hat sich deshalb der **Vorspiegelung falscher Tatsachen** und des **Mandats-Mißbrauchs** schuldig gemacht.

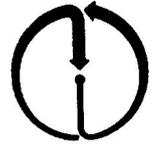
3.5 Erich Wittmark/Themen-Bereich 12.06

3.51 Kern-Vorwurf

- Wittmark hat nicht die Interessen Seibolds vertreten, sondern die von Weiß, da er die Fronten hin zu diesem gewechselt hat.
- Dadurch hat er sich des **Parteien-Verrats** schuldig gemacht.

3.52 Neben-Vorwurf

- Wittmark präsentierte Seibold immer wieder sehr positive - von Wittmark, Weiß, Graf und Grundmann erarbeitete - Zahlen, aus denen sich die enormen *Zukunfts-Potentiale* der DMPG erschlossen (Anlagen 13 und 15 von Anlagen-Ordner 6).



Tat-Vorwürfe:

An die Adresse der Haupt-
Verantwortlichen

- Wittmark nutzte das Vertrauens-Verhältnis zu Seibold, um diesen zu immer neuen Zahlungen an die DMPG zu veranlassen, um deren Zukunfts-Investitionen zu finanzieren.
- Diese Gelder aber wurden von Weiß und Graf größtenteils zweck-entfremdet.
- Wittmark ließ sich von Graf für seinen Betrug an Seibold *bezahlen* (20.000 bis 30.000 Mark, Anlage 13/Seite 4 von Anlagen-Ordner 6).
- Wittmark hat sich deshalb es **Vertrauens-Mißbrauchs** schuldig gemacht.
- Diese 20.000 bis 30.000 DM kann Seibold beweisen; was Wittmark sonst bekommen hat, weiß Seibold nicht, mit Sicherheit aber hohe Provisionen.

3.6 Bank-Direktor Heinemann, Deutsche Bank Lüneburg/Themen-Bereich 12.07

3.61 Kern-Vorwürfe

- Als damalige Mutter-Gesellschaft von Roland Berger kannte die Deutsche Bank dessen Klientel - und daß zu dieser die Namhaften der deutschen Bau-Industrie gehörten.
- Daraus ergab sich ein veritabler **Interessen-Konflikt**. Denn die Deutsche Bank hätte vor diesem Hintergrund Roland Berger als *befangen* einstufen müssen und *nicht* empfehlen dürfen.
- Sie hat sich deshalb der eklatanten **Fehl-Beratung** schuldig gemacht.

3.7 Seibold-Anwälte Bauer und Baumann/Themen-Bereiche 7.15, 7.18 und 14.03

3.71 Kern-Vorwürfe

- Bauer und Baumann gingen nach dem Konkurs trotz Seibolds Drängen *nicht strafrechtlich* gegen Roland Berger wegen organisierten Betruges vor.
- Vielmehr riet Bauer seinem Mandanten Seibold – nach drei Gesprächen mit dem Berger-Anwalt Obermeyer –, gegen Berger *zivilrechtlich* in München vorzugehen. Dabei hat der Seibold-Anwalt nicht dafür gesorgt, daß Ströbele als Haupt-Belastungszeuge in diesem Prozeß für Seibold aussagen konnte.
- Allein die Aussagen des Kron-Zeugen Ströbele hätten den Prozeß zu Gunsten von Seibold entschieden.
- Bauer und Baumann haben den Straf-Vorwurf erst gegenüber dem BVG-KA – und somit erst in der *dritten* Instanz – vorgebracht (Anlage 2 von Anlagen-Ordner 6); dabei hätten diese als Volljuristen wissen müssen, daß Vorwürfe, die in der ersten und zweiten Instanz nicht vorgebracht wurden, in der dritten Instanz nicht mehr berücksichtigt werden können.
- Auch haben diese 2001 behauptet, daß Betrug bereits nach *drei* Jahren verjähre. Eine solche, dreijährige Verjährungs-Frist gibt es bei Betrug jedoch nicht. Und schwerer Betrug verjährt erst nach zehn Jahren. Das aber hat Seibold als Nichtjurist erst Ende 2013 erfahren.



Tat-Vorwürfe:

An die Adresse der Haupt-
Verantwortlichen

- Vor allem aber haben Seibolds Anwälte die **Kausalität der Ereignisse nicht dargelegt**, weshalb diese von den Münchner Gerichten nicht erkannt werden konnte (siehe Anlagen 69 und 70 von Anlagen-Ordner 6). Das aber ist – neben der Tatsache, daß Ströbele nicht einvernommen wurde – entscheidend dafür, daß Seibold diese Münchner Prozesse gegen RB&P nicht gewinnen konnte.
- Seibolds Anwälte haben sich deshalb nicht nur der **Fehl-Beratung** schuldig gemacht, sondern außerdem der **vorsätzlich falschen Prozeß-Strategie** zu Lasten des eigenen Mandanten.
- Summa summarum haben Bauer und Baumann Roland Berger jahrelang vor Straf-Verfolgung *geschützt*, weshalb sie sich des **Parteien-Verrates** schuldig gemacht haben (siehe Anlagen 60 bis 68 von Anlagen-Ordner 6).

3.72 Neben-Vorwurf

- Bauer und Baumann ließen es zu, daß Feldhahn Mandanten-Verrat beging; denn Feldhahn hätte nicht *gegen* Seibold prozessieren dürfen.
- Anwalt Bauer hat beim Verkauf der Produktions-Anlage der DMPG den bereits 1997 ausgeschiedenen Alt-Gesellschafter Moos anwaltlich vertreten und dazu auch den Schriftverkehr mit der Deutschen Bank geführt. Der Erlös aus dem Verkauf wurde Moos gutgeschrieben, doch Seibold bürgt nach wie vor gegenüber der Deutschen Bank für diese Anlage.
- Auch hier also ein klarer Fall von **Parteien-Verrat durch Interessen-Konflikt**. Denn Bauer hätte als Seibolds Anwalt nicht auch die Interessen von Moos *gegen Seibold* vertreten dürfen.

3.8 Richter vom LG- und OLG-München/Themen-Bereich 13

3.81 Kern-Vorwurf

- Diese haben Ströbele als Hauptbelastungs-Kronzeugen im Zivil-Prozeß um Schadenersatz gegen Berger *nicht* einvernommen, auch Seibolds Anwälte haben nicht darauf bestanden.
- Dadurch haben sie sich der **Straf-Vereitelung im Amt** schuldig gemacht (siehe Anlage 69 von Anlagen-Ordner 6).

3.82 Neben-Vorwurf

- PKH-Verweigerung gegenüber Seibold im Zivil-Verfahren gegen Berger mit der kühnen Behauptung, Seibold führe diesen Prozeß "mutwillig".
- Dadurch haben sich diese Richter der **Rechts-Beugung** schuldig gemacht, indem sie den Kläger in seinen elementaren Rechten beschnitten (siehe Anlage 73 von Anlagen-Ordner 6).



Tat-Vorwürfe:

An die Adresse der Haupt-
Verantwortlichen

3.9 Roland Berger/Themen-Bereiche 4, 8 und 9

3.91 Kern-Vorwurf

- Dieter Weiß sei ab 1.1.1998 nur noch "als Privat-Person" für die DMPG tätig gewesen, weshalb Berger für dessen Handlungen nicht verantwortlich sei. Es gab aber keine vertragsbeendenden Maßnahmen (mit den dazu vorgesehenen Punkten (s. Anlage 41 von Anlagen-Ordner 6)).
 - Vor dem Konkurs: Laut dem von seinem Hause erstellten Informations-Memorandum (Anlage 34 von Anlagen-Ordner 6) wurde der Unternehmens-Wert der DMPG allein für die eine, in Deutschland tätige Fabrik auf 140 Mio. Mark taxiert, und deren Wand-System habe sich seit mehreren Jahren bautechnisch bewährt.
 - Nach dem Konkurs: Das Produkt der DMPG sei eine vom Markt nicht angenommene und deshalb wertlose Idee gewesen (Anlagen 36 und 11 von Anlagen-Ordner 6).
- Wo aber kein Wert sei, könne auch kein Schaden entstanden sein.
- Damit hat sich Roland Berger der **Haftungs-Verweigerung** für die Missetaten seiner Untergebenen schuldig gemacht.

3.92 Neben-Vorwürfe

- Roland Berger ließ zu, daß ein in seinem Namen und Auftrag tätiger Berater (Dieter Weiß) - zusammen mit den anderen Neu-Gesellschaftern - das Unternehmen des eigenen Klienten in den Konkurs führte.
- Dadurch hat er sich der **Fehl-Beratung** und der **Untreue** schuldig gemacht.

Freiburg im Breisgau, 24. Juni 2014
Thuner Weg 18